

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP): Wie viele Liegenschaften im Besitze der Stadt Bern haben eine Auszeichnung für naturnahe Aussenräume erhalten? Geht die Stadt Bern mit gutem Vorbild voran?

Wie viele Liegenschaften im Besitze der Stadt Bern haben eine Auszeichnung für naturnahe Aussenräume erhalten — geht die Stadt Bern mit gutem Vorbild voran?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist die Stadt Bern ein Vorbild, wenn es um die konkrete Umsetzung ihrer Biodiversitätskonzepte geht. Deshalb: wie viele Liegenschaften im Besitze der Stadt Bern sind für ihre naturnahen Aussenräume ausgezeichnet worden?
- 2) Hat die Stadt Bern einen Plan (Roadmap, Aufgaben und Kosten), wie sie die Aussenräume ihrer Liegenschaften — gemäss dem Praxishandbuch «Natur braucht Stadt — mehr Biodiversität in Bern» - naturnah bespielen will? Falls nein, beabsichtigt sie dies noch zu tun?

Begründung

Städte spielen bei der Erhaltung der Biodiversität eine grosse Rolle. Wichtig sind daher möglichst viele naturnahe Lebensräume in jedem Quartier. Bereits kleine Flächen steuern zur Artenvielfalt bei, wenn sie nicht zu weit voneinander entfernt

Stadtgrün Bern zeichnet seit 2021 Gärten, Balkone, Terrassen, Wohnumgebungen und Familiengartenparzellen aus, mit denen die Biodiversität erhalten und gefördert wird. Seit 2023 werden zudem auch biodiverse Fenstersimse und ganze Nachbarschaften ausgezeichnet. Damit möchte die Stadt das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sichtbar machen und zum Nachmachen anregen.

78 Gärten/Siedlungen und 18 Balkone in der Gemeinde Bern haben bisher die Auszeichnung erhalten. ¹

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

13 der ausgezeichneten Gärten gehören der Stadt respektive dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds). Da diese von hoher Qualität sind, kann ihnen eine gewisse Vorbildwirkung zugesprochen werden.

Zu Frage 2:

Stadtgrün Bern hat vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, ein neues Biodiversitätskonzept zu erarbeiten und wird bei dessen Erarbeitung auch alle Flächen im Besitz der Stadt einbeziehen.

Bern, 22. November 2023

Der Gemeinderat

